

Woch. tägl. Morg. 7 Uhr. Inzwisch
werden die Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Kartenstraße 12.

Abonnement vierteljährl. 30 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post vierstel-
jährlich 22 Rgr. Einzeln Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 69.

Mittwoch, den 9. März 1864.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8800 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 9. März.

— Sr. Majestät der König hat auf Ansuchen des Lega-
tionsraths und Ministerresidenten am königlichen belgischen und
königlichen niederländischen Hofe, Richard Leo von Könneritz,
der dessen verstorbenem Vater, dem königlichen sächsischen Ober-
kammerherrn und wirklichen Geheimen Rathe Hans Heinrich
von Könneritz, von Sr. Majestät dem Könige der Belgier ge-
schenehen Verleihung des Titels und der Würde eines Grafen,
mit deren Uebergang auf seine legitime Descendenz nach der
Ordnung der Erstgeburt, die Anerkennung für hiesige Lande
ertheilt.

— Herr Prof. Dr. Julius Süssdorf in Dresden ist von
dem Präsidium der k. k. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie
der deutschen Naturforscher durch Diplom vom 1. März, unter
Beifügung des akademischen Namens „Gilbert“ als Mitglied
dieser Akademie ernannt worden.

— Das im Auftrage des Vereins für historische Kunst
ausgeführte große Gemälde „Das Gastmahl der Generale Wal-
lenstein's“ von Jul. Scholz in Dresden hat überall, wo es bis
jetzt ausgestellt war, viel Aufsehen gemacht. Ebenso große als
gerechte Anerkennung ward in letzter Zeit der Arbeit besonders
in München zu Theil; die dortige Künstlergesellschaft ernannte
Herrn Scholz in einer sehr ehrenden Zuschrift zu ihrem Ehren-
mitgliede.

— Herr Polizeidirector Appellationsrath Mezler in Leipzig,
hat von Sr. Maj. dem Könige von Preußen den Kronenorden
3. Cl. verliehen erhalten.

— Schon neulich erwähnten wir in einer Notiz, wie vor-
züglich in Dresden die zwei ersten Nummern der von Herrn
Advokat Miller neubegründeten Gerichtszeitung ein gewisses
Aufsehen erregt, wozu eine in diesen Blättern enthaltene Ge-
schichtserzählung „Das Testament, ein interessanter Rechtsfall“,
die Veranlassung gab. Hauptpersonen darin waren ein unter
dem Namen Dr. Schlurk eingeführter Rechtsanwält, dem von
einem Erblasser Namens Bodenhausen, ein Vermögen von circa
140,000 Thalern zugesallen, während in dieser in Form einer
Novelle gehaltenen Darstellung, theils noch lebende und ver-
storbene Personen figurirten, deren wahre Namen, obgleich sie
hier pseudonym auftraten, dem näher Eingeweihten keine my-
stischen Personen waren. Der Fortsetzung dieses „interessanten
Rechtsfalles“ wurde jedoch dadurch Einhalt gethan, indem der
zu Dresden lebende Herr Dr. Adv. Arnest durch den ihn ver-
tretenden Sachwalter Hrn. D. Stein vor Gericht erklärten ließ, daß der
mitgetheilte Rechtsfall sich auf ihn und einen seiner verstorbenen
Clienten Dr. Frschhausen beziehe und er gegen die fernere
Veröffentlichung dieser auf Unwahrheit gegründeten Erzählung
protestire. Von Gerichtswegen wurde daher das in der Druckerei
zu Pöschappel liegende Manuscript mit Beschlagnahme belegt und somit
dem ferneren Abdruck Einhalt gethan. Im Auftrag und Voll-
macht des Herrn D. Arnest hat denn jetzt der Herr Advokat
D. Stein eine, 12 Druckseiten umfassende Verteidigungsschrift
erscheinen lassen, in welcher die oben erwähnte Darstellung als

ein böswilliges Pasquill bezeichnet wird und die gravirendsten
Punkte entschieden zurückgewiesen und als Verläumdung be-
zeichnet werden. Am Schluß der Bertheidigung steht die Mit-
theilung, daß gegen Herrn Advokat Miller bereits Klage mit
Strafantrag eingereicht worden ist. Die ganze Angelegenheit
bildet jetzt nicht nur in Dresden, sondern auch in Leipzig das
Gespräch von nicht geringer Bedeutung und man ist auf den
Ausgang dieser Angelegenheit sehr gespannt.

— Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten
den 9. März 1864 Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1)
Directorialvortrag aus der Registrande; 2) Vorträge der Finanz-
deputation über verschiedene Rechnungen; 3) Vortrag der ver-
einigten Verfassungs- und Finanzdeputation über die Frage
wegen Erwerbung eines an der Annenstraße gelegenen Privat-
grundstücks zu Zwecken der Annenparochie zc.; 4) Vortrag der
vereinigten Finanz- und Verfassungsdeputation über die Pension-
nirung eines städtischen Beamten; 5) Vorträge der Petitions-
deputation. Zum Schluß: geheime Sitzung.

— Das Dr. J. bringt vom Dienstag, 8. März, Mittags,
folgende telegraphische Meldung: Aus Rendsburg ist soeben
die Nachricht hier eingetroffen, daß gestern bei Düppel ein ern-
ster Kampf stattgefunden hat. Die Wirten sollen 500 bis
bis 600 Verwundete haben. Aus Rendsburg sind Aerzte auf
telegraphischem Wege requirirt worden. Die sonstigen Resul-
tate sind noch unbekannt. — Nach einem demselben Blatte noch
Abends zugegangenen Telegramm aus Altona von Dienstag
Nachmittag ist jedoch die Nachricht von vorerwähntem bei Döp-
pel vorgestern stattgefundenen Kampfe unbegründet; nur die
Requisition von Aerzten und Sanitätsmannschaften aus Rends-
burg ist wahr.

— Ein Lustspiel, das Dresden als Ort der Handlung
hat und bereits in Frankfurt, Posen, Erfurt zc. gegeben wurde,
betitelt sich „Marie Sulkowski, oder: Die Preußen in Dresden“.
Der Verfasser heißt Kolbe.

— Wir erhalten folgende Zuschrift: Geehrte Redaction!
Als Augenzeuge will ich Ihnen wahrheitsgetreu, ohne Etwas
hinzuzufügen oder auszulassen, einen Vorfall mittheilen, welcher
auf das Treiben der Lassallianer ein nur zu großes Licht wirft.
Der Aufforderung des Großenhainer Arbeiter-Bildungs-Vereins
folgend, begab sich Herr Dr. Schlimper, in Begleitung zweier
vom hiesigen Arbeiter-Bildungsvereine abgesandter Mitglieder,
am vergangenen Sonntag nach Großenhain, um in dem ge-
dachten Verein einen Vortrag zu halten über die Fragen: die
Arbeiterbewegung und über Schleswig-Holstein. Die Vereins-
mitglieder, sowie Alle, welche sich für die Sache intressirten,
waren dazu eingeladen und sollte der Vortrag Nachmittags
4 Uhr auf dem Rathhaussaale gehalten werden. Aber schon
ein Viertel auf 4 Uhr hatten sich die Lassallianer, an ihrer
Spitze die beiden Führer, Herr Bahlteich und Herr Försterling,
eingefunden und die vordersten Sitze eingenommen, sowie auch
beide genannte Herren sich zu beiden Seiten des Rednerpultes
postirt hatten, in der Hand das Rothbuch. Noch ehe der Vor-